

Die Situation auf dem Rindermarkte.

Schwächere Zufuhren, unveränderte Preislage.

Im Vergleich zur Vorwoche haben die Gesamtzufuhren zum Wiener Markte erheblich abgenommen, dagegen waren die direkten Bezüge der für den Armeebedarf arbeitenden Konservenfabriken nur um wenige Stück schwächer als in der abgelaufenen Woche. Die Zufuhren zum Markte selbst beliefen sich auf 1996 Stück und sind außerdem zur Deckung des dieswöchigen Bedarfes noch beschafft worden: 767 Stück durch die Wiener Fleischhauer unmittelbar in den Produktionsorten, 403 Stück zur Gewinnung von billigem Fleisch für die minderbemittelte Bevölkerung und 235 Stück für den Eigenbedarf der Wiener Garnison. An den im Wege der Requisition für Wien aufgeführten 1996 Rindern partizipieren Niederösterreich mit 884 Stück, Oberösterreich mit 256 Stück, Steiermark mit 340 Stück, Mähren mit 340 Stück, Ungarn und Siebenbürgen mit 176 Stück. Der für den dieswöchigen Bedarf zur Verfügung stehende Gesamtauftrieb belief sich auf 341 Stück Schlachtrinder. Mit Rücksicht darauf, daß in der Großmarkthalle im Laufe der Woche namhafte Quantitäten Fleisch zur Abgabe an die Fleischhauer gelangen, beschloß das Marktkonsortium, die vorwöchigen Höchstpreise in allen Qualitäten und Gattungen unverändert in Geltung zu belassen. Es notierten daher:

Ochsen	Prima	R. 371.— bis R. 410.—
	Sekunda	" 331.— " " 370.—
	Tertia	" 310.— " " 330.—
Kühe	Prima	R. 341.— bis R. 380.—
	Sekunda	" 301.— " " 340.—
	Tertia	" 285.— " " 300.—
Kalbinnen	Prima	R. 351.— bis R. 390.—
	Sekunda	" 311.— " " 350.—
	Tertia	" 295.— " " 310.—
Stiere	Prima	R. 371.— bis R. 410.—
	Sekunda	" 331.— " " 370.—
	Tertia	" 315.— " " 330.—

Der Markt wurde vollständig geräumt.